

----- Kurzinformation -----

Neues Erscheinungsbild für den Stuttgarter Zahlenspiegel

Nadja Wittmann

Um über aktuelle Entwicklungen zu informieren, liegt jedem Monatsheft der Stuttgarter Zahlenspiegel bei. Der Zahlenspiegel wurde mit dem Übergang auf das Jahr 2007 in seiner Struktur und inhaltlich verändert. Die Auslöser hierfür waren, dass verschiedene Daten zukünftig nicht mehr erhoben werden sowie eine Angleichung der Themengliederung von Zahlenspiegel, Jahrbuch und KOMUNIS. Zur Verdeutlichung der Neuerungen wird hier der bisherige Zahlenspiegel dem neuen Zahlenspiegel gegenübergestellt.

größe (also der möglichen/erwartbaren Spanne der Entwicklungen) vorgenommen. Merkmale, deren Zeitreihen stark schwanken oder die eine geringe statistische Masse (d.h. wenig Beobachtungsfälle) aufweisen, wurden nicht in die Trendanalyse aufgenommen.

Neben der grafischen Trenddarstellung werden die Werte des jeweiligen Monats (grau hinterlegt) mit denen des Vorjahresmonats verglichen (anstatt wie bisher die Werte dreier Monate). Die Veränderungen zum Vorjahresmonat werden im Gegensatz zum bisherigen Konzept ausgewiesen. Hieran schließt die Betrachtung der Werte im Durchschnitt der letzten 12 Monate an. Dadurch sind ständig aktuelle Vergleiche für zurückliegende 12-Monatszeiträume

Bisher:

Gegenstand		Einheit	2004	2005	2005			2006		
			Monatsdurchschnitt		Oktober	November	Dezember	Oktober	November	Dezember
Klima und Umwelt										
Meteorologische Beobachtungen¹⁾										
Mittlere Temperatur	° C		+ 10,4	+ 10,3	+ 12,4	+ 4,9	+ 1,2	+ 13,6	+ 8,3	+ 4,5
Temperaturtiefstwert	° C	x	x	x	+ 1,2	- 4,0	- 8,8	+ 3,2	- 0,4	- 4,9

Neu:

Merkmal	Trend	Monat Februar			Durchschnitt der letzten 12 Monate		
		2006	2007	Veränderung	Mrz. 2005 bis Feb. 2006	Mrz. 2006 bis Feb. 2007	Veränderung
Klima							
Meteorologische Beobachtungen 1)							
Mittlere Temperatur (in °C)	↑	+ 0,7	+ 5,8	+ 5,1	9,2	11,0	+ 1,8
Temperaturtiefstwert (in °C)		- 9,4	- 1,5	+ 7,9	- 1,6	1,1	+ 2,7

In den neuen Zahlenspiegel wurde eine Trendanalyse für den schnellen Überblick in grafischer Darstellung (als Pfeil) aufgenommen. Als Abschätzung für die Trendstärke/-richtung wurde der Mittelwert aus der Veränderung des 12-Monatsmittels und des 3-Monatsmittels jeweils zum Vorjahreszeitraum zugrunde gelegt. Während der Vergleich der 12-Monatszeiträume den grundlegenden Trend anzeigt, dient der Einbezug des 3-Monatsmittels dazu, frühzeitig auf eine Trendumkehr/-verlangsamung/-beschleunigung hinzuweisen. Die Zuordnung des Trends wurde anhand der in der Vergangenheit beobachteten Veränderungsraten der Kenn-

möglich, die nicht – wie der Einmonatsvergleich – durch Kalendereffekte (z.B. unterschiedlich viele Feiertage) oder saisonale Einflüsse verzerrt sind. Auch hier sind die Veränderungen ausgewiesen.

Da unter anderem ab 2007 die Branchenentwicklung innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes monatlich nicht mehr vom Statistischen Landesamt ausgewiesen wird, mussten auch die Merkmale zur Beschreibung der Branchentrends aus dem Zahlenspiegel genommen werden. Zum Zahlenspiegel hinzu kam beispielsweise im Umweltbereich die Ergebnisse der Feinstaubmessungen.